

DIE SEEKISTE

Das offizielle Informationsorgan der Schweizerischen Segelboot-Genossenschaft SailCom

Nr. 23 / April 2010



Postfach 527
CH-6343 Rotkreuz
info@sailcom.ch
www.sailcom.ch

Inhalt

Editorial	1
Thunersee	2/3
Seeland	4
Walensee	5
Roll-Breezer	6/7
Schwerwetter	8
Zürich - Ostschweiz	10
SCRG	11
Events	12

Editorial

Nach 10 Jahren SailCom wagte sich der Verwaltungsrat, die Form der Mitglieder-Vollversammlung zu hinterfragen. Diese wurde von der Adventszeit in den Januar verschoben, weg vom Weihnachts- und Jahresabschluss-Stress.

Nach gesetzlicher Vorschrift heisst die Versammlung neu Generalversammlung (GV) und findet am zweitletzten Samstag im Januar statt (vor Sportferienbeginn!). Die bisweilen etwas lange gewordene Versammlung wird auf das vorgeschriebene Minimum reduziert. Viele Informationen werden bereits mit der Einladung in Form eines Jahresberichtes verschickt. So bleibt uns viel Zeit, die GV zu einem Ort der Begegnung, des Erfahrungsaustausches zwischen SailCom-SeglerInnen und der Information über interessante Segel-Angebote werden zu lassen.

Also bis am Samstag, 22. Januar 2011 in der Region Biel!

Christian Schönholzer
VR-Präsident



Frühlingserwachen am Zugersee

Segeln zwischen der Rigi und dem Rossberg

Die Moser m1 hat einen neuen Liegeplatz! Vom Bojenplatz in Immensee wurde die Moser m1 in den Hafen Aazopf in Arth/SZ verlegt. Die Ortschaft Arth am Fusse der Rigi und des Rossbergs ist sowohl mit dem öffentlichen Verkehr als auch mit dem Auto leicht zu erreichen.

Die Moser m1

Die schnelle, attraktive Yacht hat Jahrgang 1981 und erfuhr vor zwei Jahren eine Deckerneuerung. Das Boot zeichnet sich durch eine einfache Bedienung aus. Es hat eine Selbstwende-Fock, was eine Einhandbedienung ermöglicht. Durch die grosse Segelfläche von 24 m² benötigt das Boot sehr wenig Wind. Für stärkere Winde stellt das Boot 2 Reffs zur Verfügung und für eine Flaute hat es einen Aussenborder. Das Boot ist für 5 Erwachsene

zugelassen. Dank des neuen Stegplatzes ist das Boot sehr schnell betriebsbereit. Dadurch eignet es sich auch für das stundenweise Segeln wie natürlich auch für Wochenendtrips. Übernachtung an Bord ist ohne Probleme möglich.

Das Revier

Den Zugersee kennen die meisten nur von der Stadt Zug aus. Der See zwischen der Rigi und dem Rossberg, der durch den Felssturz bekannt ist, bietet ein Segelerlebnis

inmitten der Berge an. Der Zugersee ist ein kleines, aber feines Segelrevier. Je nach Wetterlage bietet er perfekte Windbedingungen. Vor allem bei Bise, Westwind und teilweise auch bei Föhn kommt das Seglerherz auf seine Kosten. Vornehmlich herrschen Winde, die sich von Immensee Richtung Arth bewegen.

Ankerplätze sind zwischen Immensee, Walchwil und Arth keine

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 2)

zu finden. Die steil abfallenden Bergflanken in den See lassen das Ankern nicht zu. Dafür bestehen Möglichkeiten, bei den Restaurants direkt am Steg anzulegen. Hier können folgende Empfehlungen abgegeben werden. Das Restaurant Gartenlaube in Arth: Anlegen direkt beim Gartenrestaurant, Restaurant Waldheim in Risch: Steg; Restaurant Baumgarten in Immensee: Steg. Diverse Restaurants sind an der Küste zwischen Walchwil und Zug zu finden.

Die Anreise

Nach Arth kommt man mit dem öffentlichen Verkehr über Arth-Goldau oder mit dem Auto über die Autobahn A4. Ausnahmslos alle Züge halten in Arth-Goldau. Von dort geht es per Bus nach Arth bis Haltestelle «Aazopf». Gleich gegenüber der Haltestelle befindet sich der Hafen. Ab Zürich HB ist man in 60 Minuten und von Luzern innert 50 Minuten auf der M1.

Für den Individualverkehr stehen direkt am Hafen kostenlose Parkplätze für SailCom-Mitglieder zur Verfügung.

Das Bootsteam

Das Bootsteam setzt sich aus Michael Engler, dem Bootsverantwortlichen, seinen Stellvertretern Gennaro Götschmann und Roger Bärtschi zusammen.

Wir als Bootsteam der M1 freuen uns darauf, euch in der Saison 2010 ein schnelles und attraktives Boot auf dem Zugersee anbieten zu können. Wir, Michael, Gennaro und Roger, laden euch ein, beim Einsegeln ab März 2010 teilzunehmen. Entsprechend der Nachfrage werden im SailComNet laufend Einsegeltermine ausgeschrieben. Bei genügender Anzahl Teilnehmern ist es jederzeit möglich, ausserordentliche Termine zu vereinbaren. Setzt euch dazu unter der E-Mail-Adresse michael.engler@alpiq.com mit Michael Engler in Verbindung. Für bereits Eingeseelte an der Boje in Immensee, ist eine verkürzte Instruktion geplant. Wir freuen uns, euch auf der M1 in Arth begrüssen zu dürfen.

Michi Engler

Der Thunersee, eine der schönsten und vielfältigsten Segelregionen der Schweiz

Ein beeindruckendes Panorama und optimale Windverhältnisse – das ist Segeln auf dem Thunersee

Der Thunersee im Berner Oberland ist wahrlich ein Juwel mit seinen Raddampfern, den schmucken Dörfern, Schlössern und der unbeschreiblich schönen Bergkulisse. Eingebettet zwischen grünen Hängen der Voralpenkette und der imposanten Kulisse der Alpen mit Eiger, Mönch und Jungfrau, liegt der Thunersee im Herzen der Schweiz.

Er erstreckt sich zwischen Interlaken und Thun auf einer Länge von 17,5 km. Der Inhalt beträgt 6,5 km³ und die maximale Tiefe beträgt 217 Meter auf einer Fläche von 48 km². Bei Normalwasserstand liegt der Seespiegel 558 m ü. M. Bei starken Niederschlägen kann er über die Ufer treten, da die Abflusskapazität der Aare nur beschränkt ist. Diese wichtige Staufunktion des Thunersees erspart der tiefer gelegenen Stadt Bern einige Überschwemmungen, führt jedoch in Thun hingegen hin und wieder zu Problemen. Der maximale Abfluss beträgt 345 m³ pro Sekunde, der mittlere Abfluss liegt bei 110 m³/s. Sein Hauptzufluss, die Aare, wird im Südosten vom 6 Meter höher gelegenen Brienzersee gespeist.



Drachensegeln im Gütital

Winde, Ankerplätze

Der Thunersee gilt als sehr wind-sicher und bietet das ganze Jahr ausgezeichnete Segelbedingungen, Flauten sind sehr selten. Zur besten Segelzeit in den Sommermonaten sorgen die sonnengewärmten Alpen spätestens ab Mittag für konstante thermische Winde mittlerer Stärke. Eine ideale Voraussetzung für erste Segelerlebnisse auf dem Wasser also, zumal der See im Sommer Temperaturen von über 20 Grad erreicht. Bei entsprechender Wetterlage pfeift der Föhn kräftig übers Wasser. Überraschungen bieten zuweilen die Winde, welche aus den unzähligen Seitentälern blasen und so immer wieder zu Kurskorrekturen zwingen und das Segeln noch interessanter machen.

Der Thunersee bietet zwar nur wenige Ankerplätze, jedoch laden unzählige Restaurants und auch Häfen mit Gratis-Gästeplätze zum Verweilen ein. Zum Beispiel in Hilterfingen, wo auch unser Flaggschiff, die Alpas, vertäut ist, hat es einige Gratisplätze oder im Gütital bei Faulensee, wo das H-Boot Boreas und auch der Drachen ihr Zuhause haben, hat es diverse Gratis-Liegeplätze. Das Gütital bietet während der Saison auch Gratis-WC- und Duschanlagen beim Hafen, wo auch die Seepolizei stationiert ist. Wer im Gütital übernachtet oder sich kulinarisch verwöhnen lassen möchte, hat die Möglichkeit, das im Hotel Restaurant Möve zu tun.

Weitere Angebote

So bieten der Thunersee und seine Umgebung unzählige Möglichkeiten, sowohl seglerisch als auch kulinarisch oder kulturell etwas zu erleben. Ein Eldorado für neugierige Menschen mit Weitblick, für Gipfelstürmer und Wellenreiter. Sei es zu Fuss oder auf dem See, in der Gondel über einer einzigartigen Landschaft schwebend, die Ausflugsziele und Wanderungen inmitten dieser einmaligen



Eindrückliche Segelkulisse

Landschaft sind unvergesslich. Unbedingt geniessen sollte man eine stimmungsvolle Segelrundfahrt auf dem abendlichen See. Ein genussvolles Mittagessen auf der Terrasse von Schloss Schadau verbunden mit dem Besuch des



«Alpas» Hilterfingen

schweizerischen Gastronomiemuseums bedeuten Genuss, Kultur und Geschichte inmitten eines Parks am Ufer des Sees, in Reichweite der tausendjährigen Kirche Scherzligen. Auch in Thun ist immer etwas los. Im Sommer Open-



air-Kinos, das Thunfest (alle zwei Jahre mit Seenachtsfest), das Musical auf der Thunerseebühne und – wenns kühler wird die zahlreichen Konzerte, Theater, Museen und Ausstellungen. Auch das Nachtleben lässt keine Wünsche offen. Auch ein Besuch der Beatushöhlen oder diverser Schlösser rund um den Thunersee bietet sich an.

Das Sailcom-Angebot

Die Sailcom bietet eine Flotte von 4 Segelschiffen auf dem Thunersee. Dies sind der Kielzugvogel im Gwatt und, wie im Bericht bereits erwähnt, die First 28 «Alpas» in Hiterfingen (welche übrigens zum Andenken an Michael Boos, Mitgründer der Sailcom, so benannt ist), der Drachen und das H-Boot «Boreas» im Gütital. Das H-Boot im Gütital wurde im Frühling 2009 in der Werft von Niklaus Berger neu überholt. Er hat mit seinem Team das ganze Unterwasserschiff abgeschliffen und einen Neuaufbau gemacht. Während dieser Zeit konnten wir innerhalb einer Woche, unter der Sachkundigen Anleitung von Niklaus Berger, das ganze Deck abschleifen und anschliessend

einen neuen Antirutsch aufstreichen. Zudem musste die defekte Pinne ersetzt werden, welche wir aus Holz angefertigt haben. Auch haben wir alle Holzteile, welche mit einer braunen Farbe überstrichen waren, abgeschliffen und das schöne Teak-Holz, welches sichtbar wurde, mit Oel eingerieben und so wieder in seinen Original-Zustand versetzt. Alles in allem hat sich dieser Aufwand wirklich gelohnt, die Boreas ist wirklich ein schmuckes Schiff geworden. Dies war nur möglich, weil von Seiten der Sailcom-Mitglieder grosse Freiwilligenarbeit geleistet wurde, wofür ich allen Beteiligten hiermit noch einmal ganz herzlich danken möchte! Die Regiogruppe Thunersee koordiniert die Segelanlässe jeweils Anfang Jahr, so dass es möglich ist, an einem Tag bis zu drei Segelboote einzusegeln. Auch haben wir in der Saison 2009 zum ersten Mal das Klublokal des Yachtclub Spiez mieten können, wo wir uns nach dem Absegeln zum Spaghettessen getroffen haben und einen geselligen Abend verbracht haben. Auf der Sailcom-Regioseite der Region West werdet ihr eine gan-



Schloss Oberhofen am Thunersee



Warten auf die Thermik auf dem Thunersee



H-Boots-Team in der Werft von Niklaus Berger

ze Menge Informationen bezüglich Anker, Gästeplätze, Restaurants, Wind und Wasserverhältnisse und vieles mehr finden. Ich hoffe sehr, dass ich euch mit diesem Bericht ein bisschen neugierig machen konnte und dass

ihr in der Saison 2010 das Berner Oberland, im speziellen den Thunersee, besuchen, erkunden und besegeln werdet.

*Pascal Erard,
Seenverantwortlicher Thunersee*

2-2-2 ist keine Algebra-Formel

Dass der ausgeschriebene Segel-event mit der eigenartigen Zahlenreihe «2-2-2» nichts mit einer Algebra-Formel zu tun hat, war uns von Anfang an klar ... Und als wir die Details zum Programm lasen, war uns klar: Dieses Einsegeln wollen wir machen!

Das Programm las sich denn besonders spannend: Einsegeln auf der Argonauta, Übernachten auf dem Bielersee, am anderen Morgen Mast legen und auf dem Zihlkanal zum Neuenburgersee, dort an der Regatta teilnehmen, abends Fondue-Essen und am anderen Tag Einsegeln auf der Calliope. Also eine Menge vielversprechender Höhepunkte.

Schon ziemlich lange voraus haben wir uns angemeldet und uns auf unseren ersten Binnengewässer-Segeltörn gefreut. Kurz entschlossen haben wir auch noch unseren lieben Kollegen Jan Meissner (Bootschef Malin Erlenbach) zum mitkommen motiviert oder besser verführt und sind verstärkt mit Hanspeter Zaugg (Bootschaf Raja Zürcher Seebecken) in einer flotten 4-er Fahrgemeinschaft von Zü-



Willkommenstrunk auf der Argonauta



Fröhliche Stimmung auf der «Argonauta»

rich nach La Neuveville gestartet. Dort wurden wir von Peter Wyler, Bootschef der Argonauta, begrüsst und mit einem feinem Tropfen aus La Neuveville herzlich empfangen. Das Nachtessen fand ganz locker im nahegelegenen Restaurant La Plage auf dem Campingplatz von La Neuveville statt ... Und schon bald war dann auch Nachtruhe. Nach einem ausgedehnten Zmorge mit frischem hausgebackenem Zopf, Eiern, feiner Konfi und duftendem Kaffee gings gleich ans Mastlegen. Schoten hier, Schoten da, genau nach Handbuch vorgehend konnte ja fast gar nichts schief gehen und so waren wir nach ca. 30 Minuten startklar für die Fahrt durch den Zihlkanal Richtung Neuenburgersee. Die Fahrt durch den Zihlkanal früh am morgen war sehr entspannend. Jan hat die

Gelegenheit gepackt und das Deck geschrubbt, um dann bei Regatta-Start mit einem sauberen Boot zu glänzen (Windschlüpfrigkeit!). Die Spannung stieg, als wir dann Richtung Chevroix fuhren, denn es war unsere erste Regatta.

Um 15 Uhr war Start, dann gings los mit dem Pistolenschuss: Im Dreieck um die Bojen, ein Extra-bogen und wieder zurück. Wir kamen als 6. an – also gar nicht schlecht für ein Anfänger-Regatten-Team. Zum Entspannen ein kleiner Apero ... der dann auch gleich ohne grosse Unterbrüche weiter ins Fondue-Essen überging. Seeluft und Käse machen müde und so waren wir auch diese Nacht wieder früh in der Kojе.

Ausgeschlafen und wieder mit einem feinen Frühstück gestärkt gings los zum 2. Teil der Regatta.

Der Wind liess (fast ewig) auf sich warten, wir dümpelten so wahrscheinlich mit weniger als Schrittempo von Chevroix nach Cortailod und zurück. Zum Glück haben aber alle Regattateilnehmer das Ziel doch noch erreicht und die Preisverkündung konnte stattfinden. Team Argonauta hat den sechsten Platz belegt – ein schöner Erfolg, wie wir finden!

Zum Schluss noch das Einsegeln auf der Calliope, wo wir dann mit schönem Wind auch noch ein paar schneidige Wendungen machen konnten.

Vielen Dank nochmals den beiden Organisatoren Peter Wyler (Argonauta) und Uwe Bechmann (Calliope). Alles in allem ein ganz tolles 2-2-2-Segelwochenende – ohne jede algebraische Anstrengungen.

Urs Zingg



Frühstück in La Neuveville



Regattafeld kurz vor dem Zieleinlauf auf dem Neuenburgersee

Walensee – Revier der Überraschungen

Surprise-Segeln im vielfältigen Walenseegebiet erfüllt die unterschiedlichsten Segler-Herzenswünsche und steckt voller Überraschungen.

Mit vollen Segeln fein getrimmt nimmt die Surprise Kurs nach Weesen, das malerische Quaint mit seinen Rebbergen und gemütlichen Restaurantgärten lassen wir hinter uns. Das Boot nimmt schnell Fahrt auf und gleitet leicht durch das gekräuselte Wasser. Die Crew setzt den pechschwarzen 7/8-Spi und beschleunigt das Tempo merklich.

Doch nur Minuten später baumelt das grosse Tuch in der Flaute, es gibt nichts weiter zu tun, als den Spi zu bergen, sich in die bequemen Reling-Gurten zu hängen und an der warmen Mittagssonne auf die Thermik zu warten. Hinter uns ragen steil die Felswände empor, die Berggipfel sind mit Schnee bedeckt, das tiefe Wasser schimmert

blaugrün im Sonnenlicht.

Plötzlich schlägt das Wetter um: Im Westen taucht Gewölk auf, wächst schnell an und türmt sich zu mächtigen Gewitterwolken. Gegen Weesen hin lassen sich erste Böen auf dem Wasser ausmachen. Man denkt, Zeit zu haben, doch das täuscht: gekräuselter Wasser umgibt bereits wieder die Surprise und das Boot kommt mit Leichtigkeit in Bewegung.

Bei immer gleichem Kurs trimmt die Crew die Segel nun auf hart am Wind. Die Wellen werden grösser, da und dort bildet sich Schaum, die Surprise läuft aus dem Ruder. So vielfältig lässt sich die Surprise segeln: Sportliches Segeln unter Spi, wobei das Boot sogar ins Gleiten gerät, bis zum gemütlichen Pick-Nick-Segeln mit Kind und Kegel, aufgelockert durch ein frisches Bad im meist kühlen Nass, spannen die Bandbreite der Möglichkeiten auf. Daneben bietet die Surprise genug Platz zum gemütlichen Sitzen und selbst zum bequemen Übernachten.

Die verschiedenen Trimmeinrichtungen sind für jedermann übersichtlich und einfach zu handhaben, erlauben aber auch die konkurrenzfähige Teilnahme an den zahlreichen Walensee-Regatten. Dank einem neuen zweiten Hafenplatz in Mühlehorn hoffen wir, schon bald gegen ein Surprise-Schwesterschiff die Renntauglichkeit zu prüfen und ausbauen zu können. Wir bergen die Genua, setzen die Fock und reffen danach das Grosseegel. Die Yacht schiesst nun rasant durch das schäumende Wasser und erste Gischtspritzer lassen die Crew definitiv erwachen. Auf der Luv-Kante sitzend, fühlt es sich an wie hoch zu Ross, erhaben über das Geschehen. Der Wind nimmt weiter zu, die Wolken sind dem Brechen nahe, und in der Ferne kündigen sich Blitz und Donner an. Da der Heimathafen in Mühlehorn bei Scherwetter-Verhältnissen schwierig anzulaufen ist, entscheiden wir uns, draussen

auszuharren. Nachdem die Sturmfock gesetzt ist, dreht die Surprise bei und das 2. Reff am Grosseegel wird eingehängt.

Gleichzeitig prasselt der Regen auf das Deck nieder, die Gischt der Schaumkronen und die Regengischt vermischen sich. Das Tosen des Wassers untermalt das Donnern, das Wasser peitscht einem ins Gesicht. Die Windstärke liegt wohl bei 6 Bft. So oder ähnlich gestaltet sich ein typischer Segeltag auf dem Walensee: Die überraschenden Wetterlaunen und die Topographie machen die Charakteristik des Bergsees aus. Walensee-Segler und -Seglerinnen müssen sich stets auf unerwartete Windstärken und rasche Wetterwechsel gefasst machen. Besonders attraktiv zum Segeln sind die thermischen Winde, die bei schönem Wetter durch das Erwärmen der steil abfallenden Felswände entstehen. Um die 4 Bft sind hier nachmittags praktisch garantiert und lassen das Reff auch oder gerade an schönen Tagen zum Einsatz kommen. Auch während

Westwindlagen herrschen auf dem Bergsee stets gute Windverhältnisse.

Gut bedient ist, wer das Ölzeug stets griffbereit hat, nass bis auf die Unterhose alle anderen.

Schoten, Leinen, Segel und Ölkleider noch nass vom Wolkenbruch, bringt die Surprise die Crew sicher in ihre Box im Heimathafen. Kaum eine Stunde nach dem Gewitter streifen bereits wieder die ersten Sonnenstrahlen die Hafenanlage Mühlehorn. Was nass ist, wird an die Sonne und in den abflauenden Wind zum trocknen gehängt. Wir entschliessen uns, nochmals auszulaufen, um die Abendbrise zu geniessen. Die Felswände vom Abendlicht in warmes Blutrot getränkt, der schwarze Spi prall gefüllt und das Schnurren des Ruders im Wasser schaffen die perfekte Kulisse, um mit hohem Tempo über den See zu gleiten und dem vielseitigen Segeltag einen wunderbaren Abschluss zu bereiten.

Monika Schlatter

2. Surprise für den Walensee

Nachdem der Eigner der Bavaria 707, Peter Möller, sein Schiff im Herbst 2009 verkauft hatte, konnte SailCom auf dem Walensee nur noch ein Boot anbieten. Der Regionalleiter Silvio Kippe beantragte daraufhin beim Verwaltungsrat den strategischen Kauf einer 2. Surprise für den Walensee. Mit 2 baugleichen Booten kann SailCom auch auf dem Walensee Regattatraining und Spass-Regatten anbieten. Nach intensiver Suche über den Winter konnte Ende Februar 2010 in Cham/ZG eine geeignete Surprise gekauft werden. Es handelt sich um ein topgepflegtes Boot mit Jahrgang 1988. Die 2. Surprise wird ab April 2010 im gleichen Hafen wie die Aeolus II in Mühlehorn stationiert.



Navigator
Segelferien Skipperausbildung Meilenströme

Hauptstrasse 19, CH-5200 Brugg, Tel./Fax +41 56 441 51 03 – www.segeln.ch



Segeln Sie
www.segeln.ch

Neu: Roll-Breezer auf SailCom-Booten am Bodensee

Sportlich segeln auch bei schwachen Winden mit dem Leichtwind-Rollsegel.

Alle grösseren Segelreviere der Region Zürich/Ostschweiz sind in den Sommermonaten nur zu häufig schwachwindig. Dann ist die normale Segelgarderobe zu schwer; eine Familien- oder Freundes-Crew setzt zudem das Spi nur sehr selten. Für diese Situation schafft SailCom eine attraktive Ergänzung der Segelgarderobe an: Den einfach zu setzenden Roll-Breezer. Das ist eine toppgeriggte Leichtwindgenua, mit der die Post schon beim ersten Windhauch abgeht. SailCom rüstet die neuen Sunwindachten sowie die Etap22i «Mahana», die Dufour-1800 «Wahoo», sowie die Kiebitz-22 «Pavoncella» am Bodensee/Untersee auf die Saison 2010 mit Roll-Breezern aus.

Das System wurde erstmals 1997 auf der Messe in Friedrichshafen von Elvström gezeigt. Die Idee: Vor der stationären Roll-Genua wird ein zweites, frei zu setzendes Segel verwendet, das vor allem total problemlos gehandhabt werden kann. Die Erfahrungen auf der Sunwind-27 «Papillon» mit dem 2009 erstmals eingesetzten Leichtwind-Roll-Genua zeigen, dass dieses Segel selbst von weniger geübten Segler/innen mit Erfolg und Plausch eingesetzt wird. Das Handling ist kinderleicht:



Die neuen Leichtwindsegel sind schneeweiss und werden alle das SailCom-Logo in der abgebildeten Form tragen.

Das Segel kommt im eingerollten Zustand aus dem Segelsack und wird – noch am Liegeplatz vor dem Auslaufen – vor der Genua-Rollanlage befestigt und mit dem Spifall durchgesetzt. Nach dem Törn wieder zurück im Hafen verschwindet das Segel mit der Rolleinheit (Bartels Endlosroller mit Wirbel und Endlosleine) komplett im Segelsack. Das Ausfahren und Einrollen dieses Leichtwindsegels während des Törns geschieht innert Sekunden aus dem Cockpit.

Nicht jede Seglerin, jeder Segler ist durch die Schule des Jollensegelns gegangen oder hat eine kompetente Crew, um mit dem Spi oder einem Gennaker sicher und effizient umzugehen. Doch der Breezer kann Dank des Rollsystems ohne und Stress einhand benutzt werden. Das Tuch ist sekundenschnell gesetzt und ebenso rasch wieder eingerollt.

Montage und Handhabung

- Der Roller beim Segelhals wird fest mit Schnappschäkel oder U-Bolzen am Bug eingehängt. Das kann entweder an einem Auge am Bugkorb (Sunwind 27 «Papillon»), am Bugbeschlag oder an einem Bugspriet sein.
- Wichtig ist, dass das gestreckte Segel (und die Rolle) nach vorne frei vor dem Vorstag bzw. der eingerollten Genua steht: das Fall also kräftig durchgesetzt wird, damit es ungehindert rollen kann.
- Der Wirbel am Segelkopf wird am Spinnakerfall eingehängt und mittels diesem erst einmal straff durchgesetzt. Der Roll-Breezer führt bei 7/8-Riggs bis ins Masttopp.
- Die beiden 8 mm-Schoten sind doppelt so lange wie das Boot und wie eine Genuaschot im Schothorn eingehängt. Bis zum Gebrauch des Segels bleibt das Schothorn mit einem Bändsel um das eingerollte Segel gesichert.
- Problemlos könnten auch vorhandene Spinnakerschoten mit zwei Karabiner in das Schothorn eingehängt werden. Im Gegensatz zum Gennaker ist der Roll-Gennaker unten fest befestigt



Der Roll-Breezer auf der Sunwind 27 «Papillon» in Romanshorn.

und hier in der Höhe nicht verstellbar. Die Spannung des Vorlieks wird einzig und allein aus dem Cockpit mit dem Fall reguliert.

- Schliesslich wird die Endlos-Rollleine ins Cockpit geführt und unter leichter Spannung an einer Klampe oder neben dem Schiebeluk griffbereit gesichert.
- Hinweis: Der Breezer ist ausgefahren oder eingerollt, er kann nicht gerefft werden. Bei aufkommendem stärkeren Wind bei ca. 3 Bft. Einrollen und auf Genua wechseln.

Halsen/Wenden

Bei beiden Manövern wird das Segel mit der Endlosleine rasch eingerollt. Nach der Halse/Wende wird es auf dem neuen Kurs wieder ausgerollt. Mit dem Leichtwind-Rollbreezer kann man optimal bis ca. 60° am Wind und bis ca. 150° auf achterlichem Wind segeln. Es gilt: beim Abfallen machen wir das Profil mit reduzierter Vorliekspannung (Fall ein wenig fieren) bauchiger.

Segelwechsel

Wenn der Wind «plötzlich» stärker wird? Kein Problem: Breezer-Schothorn los, das Segel in 4–5 Sekunden

einrollen, das Tuch beim Schothorn mit Bändsel sichern. Punkt. Dann die normale Genua ausrollen. Das alles ohne Kurswechsel. Unter normalen Windverhältnissen wird der eingerollte Breezer erst im Hafen geborgen und in den Sack verstaut.

Bergen

1. Das Segel wird eingerollt und beim Schothorn zusammengebunden, 2. durch Fieren des Spifalls an Deck geholt, 3. Fallschäkel und den Hals ausgehängt, 4. Endlosleine Schoten je einzeln zu einer Bunsch («Babeli») aufschliessen und 5. die «Wurst» im Segelsack (wie beim Spi) so verstauen, dass zuoberst Hals, Kopf und Schotbündel liegen. So kann es rasch ausgepackt und gesetzt werden.

Silvio Kippe

In der nächsten Ausgabe der Seekiste (Nr. 24, August 2010) erscheint ein spannender Artikel zum Thema «Spi-Segeln»

So wird der Roll-Breezer gesetzt und geborgen



Der Roll-Breezer ist korrekt im Sack verstaут, wenn die beiden Enden – Bartels-Rolle, Topp-Wirbel und Schot-bündel – beim Öffnen griffbereit oben liegen.



Der Topp-Wirbel wird am Schnappschäkel des Spifalls befestigt.



Die Rolle wird mit dem Sicherheitsbolzen am Auge des Bugbeschlags so festgemacht ...



... dass die Endlos-Leine auf der StB-Seite übers Deck ins Cockpit geführt werden kann.



Jetzt wird das Segel im eingerollten Zustand aus dem Sack heraus gehisst und straff durchgesetzt.



Die Schoten werden beidseitig aussen herum zum Heck und dort durch die Umlenkrollen gezogen.



Der blaue Bändsel sichert das Segel gegen unbeabsichtigtes Ausrollen. In dieser Position kann dann mit der Genua gesegelt werden.



Vor dem Ausrollen wird der Sicherungs-Bändsel gelöst. Er bleibt dabei immer griffbereit am Schothorn!



Seerettung Bodensee: Heisser Tipp für Notfälle

SailCom hat auch 2010 mit der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) in Arbon das Seerettungs-Abkommen für die acht Boote am Obersee für 2010 erneuert.

Das heisst, wenn ein Skipper einen Notruf direkt über die Nummer +41 79 207 55 55 absetzt, entstehen keine Rettungskosten.

Wird zum Beispiel der Notruf über Nr. 118 oder 117 ausgelöst und wird die SLRG-Arbon darauf durch die Behörden mit der Bergung beauftragt, wird die Rettungsaktion in Rechnung gestellt. Also wird dringend empfohlen, direkt die SLRG anzurufen.

Speichert bitte die nachstehenden Telefonnummern zusätzlich im Handy. Je nach der Position des Schiffes macht es Sinn, die lokalen Rettungskräfte direkt zu alarmieren; dadurch geht keine wertvolle Zeit verloren. Laut Auskunft der St.Galler Polizei kann es durchaus sein, dass nach einem Notruf auf die Nummer 117 zehn bis fünfzehn Minuten vergehen, bis die Rettungsaktion ausgelöst wird.

Sie sind rasch zur Stelle, wenn richtig alarmiert.



Schwerwetter-Tipps für 2010

Den «Sturm aus heiterem Himmel» gibt's nicht. Tipp Nr. 1 lautet deshalb: Schwerwettersegeln übt man nicht erst, wenn das Boot im Lee Wasser macht oder gar die Spanten ächzen.

Fakt

Vier von fünf Havarien mit Segelyachten ereignen sich in Ufernähe beim Ansteuern des (vermeintlich) «sicheren» Hafens oder in der Nähe von Untiefen. Auch während der Schwerwetterlage am Bodensee vom 25. Mai 2009 trafen Polizei und Rettungskräfte fast ausschliesslich Havaristen auf Legerwall. Auf offenem Wasser ist man sicherer. Auf unseren Binnenrevieren dauert der Durchzug einer Gewitterfront zudem selten länger als eine Viertelstunde.

Tipps

Ablandige Küste/Windschatten ansteuern oder frühzeitig freien Seeraum gewinnen. Legerwall vermeiden, runter mit der Geschwindigkeit; nicht versuchen, «so schnell als möglich» in den Hafen zu dampfen. Rechtzeitig Heckanker und Bremsleine bereithalten. Bei ausreichendem Leerraum beidrehen und abwettern.

Fakt

Unfallursachen sind neben Schwerwetterbedingungen vor allem nachlässige Seemannschaft (häufig: Nichttragen von Rettungswesten) sowie seglerisches Unvermögen. Männer sind etwa dreieinhalb Mal häufiger betroffen als weibliche Wassersportler, Regattasegler/innen sind insgesamt bislang erheblich weniger verunfallt.

Tipps

Rettungswesten nicht erst bei den «ersten Böen» hervorkramen, in dieser Sache sind Skipper/innen sehr oft zu nachlässig. Denn wenn es «dick» kommt, ist es zu spät, um einer gestressten Crew Sicherheitsmassnahmen zu erklären. Rechtzeitiges Crew-Briefing bedeutet «Zeit kaufen für den Notfall», konkret das Reffen und Beidrehen üben, bevor es ernst wird, z.B. mit Crew-Wettbewerb; Aufgabe: «Wer bringt das Boot durch Beidrehen am schnellsten ins ruhige Beiliegen?»

Fakt

Untersuchungen haben ergeben, dass bei Unfällen zu 35 Prozent die Hände und zu 21 Prozent der Kopf

die am stärksten gefährdeten Körperteile der Crews sind. Bei den Verletzungen handelte es sich um offene Wunden, Quetschungen und Knochenbrüche – so eine Analyse von 131 Verletzungen beim Segeln; ohne Bagatelverletzungen. (Quellen u.a.: Sportarzt Christoph Schönle, Mitglied der «Medical Commission» im Weltsegelverband, ISAF, Chef Reha-Klinik Bad Sassdorf).

Tipps

Professionelle Ausrüstung benützen, vor allem das Tragen von Handschuhen (Leinen- und Anker-Arbeiten) und rutschfestem Schuhwerk (geringere Ausgleitgefahr) sind wichtig. Stete Grossbaumkontrolle (Dirk)! Je nach Boot/Törn-situation Helm als Kopfschutz in Betracht ziehen. MOB-Rettungsgeräte vorher auf ihre Funktions-tüchtigkeit testen.

Fakt

Optimal gerefft und getrimmt ist ein Kielboot (Verdränger!) unter Segeln besser und stabiler zu manövrieren als unter Motor ohne Segel. Das gilt umso ausgeprägter, je stärker die Windsee zunimmt. Es gilt aber auch: zuviel gerefft («to be undercanvased») bringt rasch mal viel Abdrift bei immer weniger Vortrieb; das kann böse ins Auge gehen.

Tipps

Reffen heisst nicht nur die Segelfläche verkleinern, sondern auch den Segeltwist beherrschen. Dabei sind die Traveller- und die Niederholer-Einstellung stets als «System» zu verstehen. Wem das nicht gelingt, der kriegt bei Schwerwetter den Luv- und den Ruderdruck schwerlich in den Griff – und die Krängung nicht unter Kontrolle (kleinere Boote fahren dann an dir vorbei ...). Bei steigendem Seegang müssen anfänglich flach getrimmte Segel wieder bauchiger gemacht werden, um mit mehr Power durch die Wellen zu pflügen (den damit verbundenen «Höhenverlust» muss man in Kauf nehmen).

Silvio Kippe

Beidrehen / Beiliegen

Beiliegen bezeichnet die Situation eines Segelbootes, die sich aus dem Beidrehen ergibt: Das Schiff liegt stabil unter voller Besegelung und driftet je nach Wind/Welle mit 1–2 kn leewärts. Aber mit geringstmöglicher Krängung! Weil es in vom Rumpf beruhigtes Wasser gepresst wird, werden die Wellenbewegungen gedämpft. Lee-Raum-Check ist wichtig (Legerwall?). Das Manöver eignet sich für die unterschiedlichsten Notsituationen der Crew in Cockpit oder Koje, zum Personen-Abbergen nach einem MOB, – und auch zum Reffen des Grosssegels unter besonders harten Bedin-

gungen zur Schonung von Crew und Material.

Das Manöver

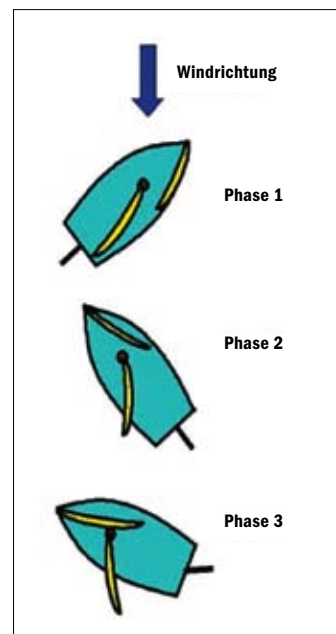
1. Phase: Aus einem Am-Wind-Kurs heraus wird eine Wende vorbereitet. Dabei bleibt die Fock belegt.
2. Phase: Nachdem der Bug durch den Wind gedreht hat, steht die Fock back. Noch während des Wendens wird die Grossschot weit aufgefiert. Sobald die back-gestellte Fock anfängt nach Lee zu drücken, wird hart Gegenruder in den Wind gelegt. Mit gefiertem Gross und ohne Fahrt pendelt sich das Boot ein.
3. Phase: Das Ruder kann jetzt mit Anschlag nach Luv festgelegt werden. Die Fock steht back und ist ebenfalls festgelegt. Die Grossschot ist lose und das Grosssegel

«steht» im Wind. Damit es nicht schlägt wird es leicht dicht geholt. Dieses Ausbalancieren ist je nach Rumpfform unterschiedlich.

In der Beiliegeposition kann nicht nur abgewettert oder ein Reff eingebunden werden. Beiliegend ist ein Schiff auch in der Schlussphase des Mann-über-Bord-Manövers in einer stabilen Position und bereit für das Abbergen.

Das Manöver funktioniert auch bei Starkwind und hohem Seegang. Zum Beenden des Beiliegens wird die back stehende Fock auf der anderen Seite dichtgeholt. Die Grossschot wird ebenfalls dichtgeholt, bis das Schiff wieder Fahrt aufnimmt. Dann wieder den gewünschten Kurs anliegen.

Silvio Kippe



Mitglieder-Vollversammlung vom 30. Januar 2010

Der neugestaltete Ablauf der Mitgliedervollversammlung zog am Samstag, 30. Januar 2010, die Rekordzahl von SailCom-Mitgliedern in den historischen Saal vom Restaurant Falcone in Zürich.

Christian Schönholzer konnte um 14.00 Uhr 160 Mitglieder begrüßen. Nach der Wahl der Stimmenzähler und der Genehmigung des Protokolls der 11. MVV präsentierte der Geschäftsführer, Peter Auf der Maur, die Jahresrechnung. Erstmals wurden die Geschäftszahlen bereits mit den Einladungen zur 12. MVV in Form eines kurzen Geschäftsberichts verschickt. SailCom erzielte im Geschäftsjahr 21% mehr Nutzungsumsatz! Da gleichzeitig sehr viel in die Qualität der Flotte investiert wurde, resultierte Ende Jahr ein verkraftbarer Verlust von CHF 9563. Erfreulich war auch 2009 wieder die Mitglieder-Entwicklung. Im August 09 wurde die Marke von 2000 Mitgliedern überschritten. Ende Oktober waren es dann 2060 Mitglieder, 10% mehr als im Vorjahr. Die Jahresrechnung wurde von den Anwesenden einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt. Nun stand der grösste Brocken der 12. MVV an: die Statutenänderung. Aus gesetzlichen Gründen muss ab 2010 die Rechtsform einer Genossenschaft im deren Namen sichtbar sein. Der in den Statuten festgelegte Firmenname SailCom



Mitglieder-Vollversammlung als SailCom-Bazar gestaltet

musste also um den Zusatz «Genossenschaft» ergänzt werden. Die deshalb nötige Statutenänderung wurde dazu benutzt, unklare und nicht mehr gelebte Artikel der Statuten zu überarbeiten oder zu streichen. Verwaltungsrat Lorenz Baumann stellte die Statutenänderung vor. Erwartungsgemäss kam es in der Folge zu einer lebhaften Diskussion einzelner Punkte. Nachdem der Firmenname mit grosser Mehrheit auf «SailCom Genossenschaft» festgelegt wurde, kam auch die anderen Statutenänderungen zur Abstimmung. Alle Änderungsvorschläge wurden jeweils mit grosser Mehrheit angenommen. Die genauen Wahlergebnisse können dem Protokoll der 12. MVV entnommen werden.

Verwaltungsrätin Andrea Kippe informierte die Mitglieder darüber, dass ab 2010 die Gross-Region Zürich/Ostschweiz in 2 Regionen aufgeteilt wird. Die Details zur Aufteilung der Region Zürich/Ostschweiz können dem Artikel Seite 10 entnommen werden.

Durch die Aufteilung auf 4 Regionen setzt sich die SailCom-Geschäftsleitung künftig aus 5 Personen (bisher 4) zusammen: Silvio Kippe, RL Ostschweiz, Werner Huber, RL Zürich, Markus Iseli, RL Westschweiz, Patrick Renner, RL Zentral-/Südschweiz und Geschäftsführer Peter Auf der Maur. Nach der Präsentation des ausgeglichenen Budgets (6% Wachstum) für 2010 und einer Kurzinformation zur Urabstimmung im April

2010 zeichneten die Regionalleiter traditionsgemäss Bootsteams und Personen aus, welche im abgelaufenen Geschäftsjahr durch herausragende Leistungen aufgefallen sind. Es waren dies in der Region Zürich/Ostschweiz das Team des IF-Boot «Malin» (Bootschef Jan Meissner), in der Region Westschweiz das Team der Hanse 291 «Argonauta II» (Bootschef Peter Wyler) und in der Zentral-/Südschweiz das Team der Surprise «Wai Levu» (Bootschef Philipp Angst). Zudem wurde Benno Heer, Eigner der Dufour 1800 «Albatros» für seinen grossen Einsatz für SailCom ausgezeichnet.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der 12. MVV konnte um 15.45 Uhr der 1. SailCom-Bazar eröffnet werden. Bei einem Apero gab es Raum für Begegnungen und Gespräche. An verschiedenen Ständen stellten die 4 SailCom Regionen, die SailCom-Race-Group und das Projekt «SailCom Offshore» ihre Angebote vor. An einem Verkaufsstand konnten gebrauchte und neue Bekleidungsstücke, Seekarten und Bücher erstanden werden. Der 1. SailCom Bazar war ein voller Erfolg und wird auch an der nächsten Generalversammlung, welche am 22. Januar 2011 in der Region Westschweiz stattfinden wird, wieder durchgeführt.

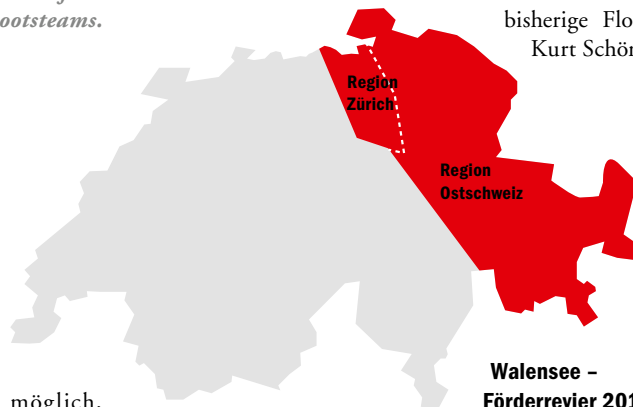
Peter Auf der Maur

Zweiteilung der Region

Die Hälfte aller unserer Mitglieder und fast jedes zweite Boot der SailCom-Flotte zählten Ende 2009 zur Region Zürich/Ostschweiz. Eine nötig gewordene Aufteilung ist von den Mitgliedern angenommen worden. Der Walensee wird Förderrevier der neuen «Region Ostschweiz»; mit dem Kauf einer zweiten Surprise für Mühlehorn haben wir einen Akzent auf Sportsegeln gesetzt. Eine Umfrage gibt Aufschluss über den Zeitaufwand der ehrenamtlichen Bootsteams.

«Zürich / Ostschweiz» wird aufgeteilt

Das erfreuliche Wachstum unserer Segelgenossenschaft während der vergangenen drei bis vier Jahre hat dazu geführt, dass einerseits neue Fach-Bereiche (Marketing, Academy, SailCom Offshore) initiiert werden konnten. Darüber hinaus sind der Region Zürich/Ostschweiz heute rund 1000 Mitglieder und 28 Boote zugeordnet – was gut der Hälfte aller Mitglieder und bald einmal der Hälfte der ganzen Flotte entspricht. Die zweite Hälfte verteilt sich auf die Regionen Westschweiz und Zentralschweiz/Tessin. Diese ausgeprägte Entwicklung machte eine neue Regionale Aufteilung nötig; in erster Linie, um das operative Geschäft – Betrieb und Erneuerung der Flotte sowie die Betreuung der Teams – im Rahmen ehrenamtlicher Arbeit weiterhin gewährleisten zu können. Deshalb sollte eine Aufteilung der Region Zürich/Ostschweiz nicht in mehrere «Subregionen» sondern in zwei selbständige Körperschaften erfolgen, wobei beide Regionalleiter Einsitz in die Geschäftsleitung nehmen. Damit ist zu gegebener Zeit eine analoge Entwicklung in der Westschweiz



möglich, ohne dass die Geschäftsleitung zu gross oder schwerfällig zu werden droht.

Neu: «Zürich» und «Ostschweiz»

Auf Antrag von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung hat die Mitglieder-Vollversammlung vom 30. Januar 2010 nun folgender Neuaufteilung zugestimmt: Die Region Zürich/Ostschweiz wird in zwei selbständigen Regionen «Zürich» und «Ostschweiz» aufgeteilt. Die Region Zürich umfasst ab 2010 die Reviere Zürichsee, Greifensee und Sihlsee mit derzeit insgesamt 14 Booten. Zur Region Ostschweiz gehören der Bodensee, der Zürich-Obersee und der Walensee.

Die Umstrukturierung bringt folgende personelle Änderungen:

Die Leitung der Region Zürich übernimmt Werner Huber (BC-stv

bei «Balaton»), sein Stellvertreter ist der bisherige RL-Stv Wilfried Bachmann. Als Flottenverantwortlicher neu hinzu gestossen ist Raul Merki (BC stv Kiebitz-22).

Die Leitung der Region Ostschweiz hat Silvio Kippe inne, das Amt des Stellvertreters übernimmt Nol Aders. Für die Ostschweizer Boote verantwortlich ist der bisherige Flottenchef Kurt Schönauer.

Walensee – Förderrevier 2010

Der Nutzungsvertrag für die Bavaria-707 in Unterterzen ist im Verlauf des letzten Sommers gekündigt worden. Doch dank der Initiative des Surprise-«Aeolus»-Teams hat SailCom im Hafen Mühlehorn einen weiteren Liegeplatz bekommen. Als ausgesprochenes Thermikrevier ist der Walensee natürlich für Regattatraining besonders geeignet; aus diesem Grund haben wir beschlossen, für den neuen Liegeplatz eine zweite Surprise zu beschaffen. Damit erhält auch die SailCom-Race-Group eine Chance, ihre Aktivitäten über den Zürichsee hinaus auszuweiten. Christian Abegg von der Race Group bestätigt, dass «die Surprise ein sportliches Boot ist und sich sehr gut zum Regattieren eignet. Auf dem Walensee finden jährlich 5–6 Regatten statt. Da wir nun neu zwei Boote der gleichen Klasse in Mühlehorn besitzen, bietet sich auch Match-Race Regatten an. Die Sailcom-Race-Group unterstützt regattainteressierte SeglerInnen mit Rat und Tat beim Aufbau eines Teams. Interessierte Mitglieder melden sich bei Christian Abegg (regatta@scrg.ch). Dieses Angebot gilt übrigens schweizweit für alle SailCom-Boote». Entsprechende Anlässe oder Programme finden sich aktuell unter den «Veranstaltungen».

Ehrenamtlich geleistete Arbeit

Die Amtsträger/innen der SailCom-Genossenschaft pflegen Boote, organisieren das Einsegeln, bewältigen die Boottransporte ins Winterlager und zurück, konzipieren

und führen Events aller Art durch. Diese ehrenamtliche Arbeit – einzeln oder im Team – setzt primär eine ganz gehörige Portion Idealismus und Opferbereitschaft voraus. Der zeitliche Aufwand wiederum kann je nach Bootstyp, Bootsalter, Reviersituation oder zum Beispiel beim «Ansturm» neuer Mitglieder zum Einsegeln enorm unterschiedlich ausfallen. Und nicht in jedem Team kann die Arbeit gleichmässig auf alle Schultern verteilt werden, haben doch im Einzelfall familiäre und/oder berufliche Umstände Priorität.



Um den Zeitaufwand überschlagsweise abzuschätzen, habe ich die Amtsträger/innen gegen Ende der Segelsaison 2009 per Umfragetalon gebeten, in einer spontanen Selbsteinschätzung den eigenen Zeitaufwand für Arbeiten am SailCom-Boot sowie im organisatorischen Bereich festzuhalten; das Resultat:

Einsatz für SailCom in Stunden	Amtsträgerinnen und Amtsträger
12 bis 20	6
20 bis 100	23
100 bis 200	12
200 bis 300	4
Rücklauf: 45 von 68 Befragten	

Es handelt sich bei diesen Angaben bewusst um die persönlichen Einschätzungen der Amtsträger/innen. Aus verschiedenen individuellen Gesprächen hat sich mir gezeigt, dass die subjektiven Angaben praktisch in den meisten Fällen indes klar untertrieben waren, der Aufwand also tendenziell grösser war.

Silvio Kippe

Region Zürich	Flotte	Bootstypen
Zürichsee (Kt. ZH)	12 Boote	Ynglinge (4), Shark-24, Varianta (2), Soling, Friendship-26, H-Boot, Folkeboot, TopCat
Geifensee (Kt. ZH)	1 Boot	Dyas
Sihlsee (Kt. SZ)	1 Boot	Leisure-17

Region Ostschweiz	Flotte	Bootstypen
Untersee (Kt. TG)	1 Boot	Kiebitz-22
Bodensee (Kt. TG, SG)	8 Boote	Etap-22 (2), Sunwind (3), Dufour-1800 (2), Bénéteau-8
Zürich-Obersee (Kt. SG)	4 Boote	Jaguar-25, Brio-25, Fan-23, Fan-25
Walensee (Kt. GL)	2 Boote	Surprise (2)

Saisonstart der SailCom Racegroup

Es ist wieder soweit: Die Boote sind startklar und es geht los mit dem Finden des besten Segeltrimms und dem richtigen Einschätzen des Windes! Zuerst wollen wir unserer Segeltheorie noch eine letzte (Wieder-)Auffrischung geben, weshalb wir wie schon in den vorhergehenden Jahren zwei Theorieabende in Zusammenarbeit mit dem ZSC anbieten. An den Donnerstagen vom 15. und 22. April werden wir im Clubhaus des Zürcher Segelclubs (ZSC) wiederum Vorträge zu verschiedenen Themen rund ums Regattieren präsentieren und hoffentlich auch heiss diskutieren.

Praktisch geht's los am Sonntag, 18. April, wo wir das erste Mal nach der Winterpause wieder auf dem Boot statt auf dem Stuhl sitzen: In einem Yngling-Training im Unteren Zürichseebecken können wir unsere «Winterstarre» abschütteln und ein erstes Mal «warmsegeln». Durchgeführt wird dieses Training durch die Yngling-Klasse in Zusammenarbeit mit dem ZSC. Wieder los mit dem vom ZSC organisierten, traditionellen Dienstagstraining im Unteren Zürichseebecken geht's am 4. Mai. Bis Ende September werden wir mit

SailCom Racegroup

Die SailCom Racegroup ist die «Regattaabteilung» der SailCom und hat über 120 Mitglieder. Mit einer Mitgliedschaft bei der SCRG ist man Mitglied von Swiss-Sailing und erhält damit die international gültige Regattalizenz. Besonders aktiv sind wir im Raum Zürich und segeln hier hauptsächlich auf Ynglingen. Wir sind für ALLE SailCom-Mitglieder da und geben deshalb unser Know-How rund ums Regattieren gerne weiter. Kontaktiert uns dazu unter kontakt@scrg.ch.



Zürcher «Ynglinge» beim Regatta-Training

den 4 SailCom- und weiteren Ynglingen dort mitsegeln. Insgesamt sind es dann jeweils über 10 Boote, was regelmässig für spannendes Regattasegeln sorgt.

Die erste Yngling-Schwerpunktregatta im Raum Zürich wird am 29./30. Mai in Rapperswil durchgeführt, wo nächstes Jahr die Yngling-Schweizermeisterschaften stattfinden werden. Die erste «Heim»-Regatta wird jene vom ZSC sein und am 12./13. Juni durchgeführt. Die tolle Gelegenheit für regattabegeisterte Damen ist der Ladiescup, der am 21. August zum dritten Mal im Unteren Zürichseebecken stattfinden wird. Die Organisatoren vom ZSC und der SCRG freuen sich jetzt schon auf eine rege Beteiligung. Die letzte Yngling-Regatta auf dem Zürichsee findet am Wochenende vom 4./5. September in Thalwil statt. Eine Übersicht über die Yngling-Regatten ist unter yngling.ch zu finden. Wer gerne woanders mitsegelt, kann unter swiss-sailing.fastforward.ch bequem nach weiteren Bootsklassen suchen.

Weitere Infos zu unseren Aktivitäten gibt's unter scrg.ch, ebenso wie die Anmeldungen an die Theorieabende, das Regattatraining und die Regatten.

Jan Wild

Siemens Leasing AG

Wir sind

- integer
- kompetent
- nah
- schnell

Wir finanzieren Investitionsgüter

- von Siemens
- von Drittlieferanten

für

- das Schweizer Gewerbe
- die Öffentliche Hand

Kontakt
Siemens Leasing AG
Oliver Markant
Freilagerstrasse 42
8047 Zürich
Tel. 058 558 68 07
www.siemensleasing.ch

SIEMENS

Warum Segeln nicht einfach nur segeln ist

SailCom startet mit über 2000 Mitgliedern in die 12. Saison. Die kleine Genossenschaft hat sich zu einer bedeutenden Organisation entwickelt, wie der Besucherrekord an der MVV eindrücklich gezeigt hat. SailCom bietet allen Seglern/Seglerinnen auch 2010 wieder zahlreiche Gelegenheiten, um gemeinsam zu segeln. Ob Neumitglied oder Routinier – zusammen

macht es mehr Spass; sei es, um neue Bekanntschaften zu machen oder Erfahrungen auszutauschen. Wo sonst als bei SailCom kannst du während eines Mondscheintörns über Astronavigation diskutieren oder bei einem Glas Champagner den Klängen von Verdis Aida vor der Bregenzer Seebühne lauschen? Zu unsportlich für dich? Dann nimm am Grand Prix des

trois lacs auf dem Neuenburgersee teil. Zu ambitioniert? Warum nicht per Boot an die Zürcher Streetparade? Zu laut? Alternative: gemütlicher 24-Stunden-Törn auf dem Bodensee. Dies nur einige der Highlights dieser Saison. Weitere Informationen findest du auf der Website: Unter «Veranstaltungen» (auf der Navigationsleiste über «Events» zu «Kategorien»), findest du ein breites Angebot vom spannenden Spi-Kurs bis zum Besuch der Bregenzer Festspiele per Segelboot. Die Suche lässt sich verfeinern, indem der «See», das «Boot»

der «Monat» ausgewählt wird. Auf «Details», gibst du alle nötigen Infos. Tipp: auf der Website regelmässig nach aktualisierten Angeboten suchen. Aber auch eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt beim planen neuer Anlässe. Die Regionalleiter oder Marketingleiter nehmen Vorschläge gerne entgegen. An dieser Stelle möchten wir allen engagierten Amtsträger/innen, die diese Anlässe aufgleisen, herzlich danken. SailCom ist wirklich mehr als nur segeln.

E. Lamparter

Attraktive SailCom-Events 2010

Neuenburgersee: SailCom Regionalfest «Grand Prix des 3 lacs». Regatten- und Fest-Wochenende mit anderen SailCom-Booten der Region in Estavayer le lac, Termin: Fr. 20.8.2010 – So. 22.8.2010.

Bielsee Event: Gemütlicher Anlass am Sa. 29.5.2010. Details werden im SailCom-Net ausgeschrieben.

Zürichsee: Live Sound-Segeln an der Streetparade. Sa., 14.8.2010. Vergnügliches Segeln, gehörig viel Musik ..., die kulinarischen Köstlichkeiten bringen wir selber mit.

24-Stunden-Bodensee-Törn, Einsegeln inbegriffen. Ziel: das deutsche Ufer. Ausflug, Refresher, Einsegeln mit allem drum und dran. 2 Termine: Sa./So. 29./30.5. sowie Sa./So. 4./5.9.2010.

SailCom-Sailing-Day in Arbon. Schnuppersegeln und Schiffs-Taufe unseres neuen Flaggschiffes, der Sunwind 301, einer werftneuen SailCom-Yacht in der neu eröffneten, topmodernen Marina Arbon. Darüber hinaus stellt die Segelgenossenschaft dem Publikum die auf acht Einheiten angewachsene Bodensee-Flotte vor: Von Romanshorn werden die beiden Etap-22, die Sunwind-27 und die Sunwind-312 «Ilmatar» überführt, aus Goldach und Altenrhein kommen die beiden Dufour-1800 nach Arbon. Hier sind die neue Sunwind-301 sowie die beliebte Bénéteau-F8 «Gioia» stationiert. Es gibt Schnuppersegel-Touren für interessierte Besucherinnen und

Besucher. Termin: Sa 26.6.2010 / 10.30 bis 17.00 Uhr. Infos: Silvio Kippe ostschweiz@sailcom.ch

Vollmond-Segeln ist auf dem Bodensee ein ganz besonderes Erlebnis auf dem Wasser. Fr., 28.5.2010, Mo., 26.7.10, Di., 24.8.10, Do., 23.9.10.

Rundum Regatta Der Klassiker «Rund um» geniesst in Deutschland, Österreich und der Schweiz hohes Ansehen. Es nehmen internationale Spitzensegler, Eigner-gepflegte alte Holz-Traditionsyachten und behäbige Familienschiffe teil. 90 Prozent der Segler/innen wissen, dass sie kaum eine Chance auf einen Spitzenplatz haben – sie machen trotzdem mit, nur schon der tollen Atmosphäre wegen. Termin: Fr., 4.6. mittags – Sa spätabends. Start: 19.00 Uhr in Lindau. Folgende SailCom-Boote nehmen an der «Rund um» teil: Dufour-1800 «Albatros» ab Goldach, Sunwind-312 «Ilmatar» ab Romanshorn. Infos: Benno Heer heer.bw@sunrise.ch Tel.: 076 456 93 05

Seenachtsfeste am Bodensee. Ein Genuss-Event: einzigartige Stimmung im Hafenbecken und ein «Logenplatz» für das Feuerwerk. Termine/Orte: Arbon Sa., 19.6., Sa., Friedrichshafen 17.7., Kreuzlingen Sa., 14.8.

Langes Einsegeln nach Langenargen: Ganztägiger Toppevent, der nur zwei Mal pro Saison, jedoch mit fünf Booten durchge-

führt wird. Das Einsegeln nach Langenargen ist bei SailComern sehr beliebt geworden. Heuer mit fünf SailCom-Yachten an über den Bodensee. Alle Schiffe segeln von ihrem Heimathafen aus nach Langenargen, wo sich die Crews zum Mittagessen treffen, um anschliessend in ihren Heimathafen zurücksegeln. Dabei hast Du die Möglichkeit, zwei Boote einzusegeln. Für Hin- und die Rückfahrt wählst Du je eines der fünf Boote aus: Wahoo aus Altenrhein, Gioia aus Arbon, Sunwind-27 (A-Schein) aus Romanshorn, Ilmatar 311 (A-Schein) aus Romanshorn und Mahana aus Romanshorn. Termine: So 20.6. (+ So 22.8., wird erst ab 21.6.10 ausgeschrieben). Weitere Infos: martin@dempfle.ch 079/352 25 60

AIDA in Bregenz für Opernfreunde. Erlebe die Klänge der AIDA auf dem See vor der Seebühne. Wir segeln ab Mittag von Romanshorn Richtung Bregenz, gefolgt von einem gemütlichen Nachessen in der Abendsonne. Ab 21.15 Uhr geniessen wir auf dem See vom Schiff aus die herrliche Musik von Verdis AIDA vor der Bregenzer Seebühne. Anschliessend segeln wir in den Hafen Altenrhein, Übernachtung an Bord. Der Sonntag beginnt mit einem Frühstücksbrunch im Hafenrestaurant, dann Rückfahrt nach Romanshorn. Termin: Sa 24.7. – So 25.7. Start Samstag 12.30 Uhr ab SBS Hafen Romanshorn. Folgende Boote nehmen teil: Sunwind 312 «Ilmatar» und Sunwind 27 «Papillon». Infos: martin@dempfle.ch 079 352 25 60

Sommerfest Arbon. Abendsegeln mit Besuch des Summerday Festivals in Arbon. Rockmusik vor Anker. Freitags spielen die Status Quo, weitere Gruppen sind noch nicht bekannt. Boot: «Albatros», Fr., 27.8.10 / Sa., 28.8.10.

4. Internationale Bodensee-Quer-Regatta. Eine Langstrecken Regatta quer über den Bodensee. Dieses Jahr von Langenargen nach Goldach und zurück. Sa., 11.9.10.



Impressum:

Seekiste, c/o SailCom
Postfach 527, 6343 Rotkreuz
Tel. 041 783 28 29
Fax 041 783 28 39
seekiste@sailcom.ch, www.sailcom.ch

Redaktion:

Peter Auf der Maur, Silvio Kippe, Markus Iseli, Patrick Renner

Beiträge haben verfasst:

Christian Schönholzer, Michi Engler, Patrick Renner, Pascal Erard, Urs Zingg, Monika Schlatter, Silvio Kippe, Jan Wild, Eric Lamparter, Martin Dempfle, Peter Wyler

Layout, Druck und Gestaltung:

Genius Media AG, Frauenfeld
Katrin Köller

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15. Juni 2010